

Doulas in Deutschland e.V. vereint ausgebildete Doulas für die Begleitung von Frauen rund um die Geburt

Eine kontinuierliche Begleitung von Frauen in Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit als Familie ist ausschlaggebend für ein positives Erleben dieser sensiblen Lebensphase. In Zeiten des Hebammenmangels nehmen immer mehr Frauen die Dienstleistung von Doulas in Anspruch. Der Doulas Deutschland e.V. setzt sich dafür ein, dass Frauen ausgebildete und zertifizierte Doulas finden.

Doulas sind Frauen, die selbst schon geboren haben. Mütter, die schwangere Frauen, Gebärende und Mütter nach der Geburt mit Achtsamkeit und Erfahrung begleiten. Dabei konkurrieren sie als medizinische Laien nicht mit Hebammen oder Ärztinnen bzw. Ärzten. Sie können Hebammen nicht ersetzen, jedoch deren Arbeit sinnvoll ergänzen. Neben Unterschieden in den Kompetenzen verbinden beide Gruppen auch Gemeinsamkeiten, z. B. ein achtsamer, wertschätzender und empathischer Umgang mit den Frauen.

Aufgaben und Verantwortungsbereich

Eine Doula bietet persönliche Begleitung während der Schwangerschaft, eine individuelle Vorbereitung auf die Geburt und die kontinuierliche Unterstützung während der gesamten Geburt an. Auch nach der Geburt ist sie noch als Vertraute für Mutter und Eltern da.

Während der Geburt gibt die Doula der Schwangeren emotionale und mentale Unterstützung, ohne in medizinische Belange einzugreifen. Doulas empfehlen keine Behandlungen oder Verfahren. Das Rollenverständnis der Doula beinhaltet, die Gebärende bzw. die Eltern bei medizinischen Fragen zu ermutigen, diese mit der Hebamme oder der Ärztin bzw. dem Arzt zu besprechen.

Wenn eine Doula eine Schwangere bei der Geburt begleitet, ist es ihr Ziel, mit den Hebammen und Ärzten ein freudvolles Geburtsteam zu bilden, um gemeinsam

eine positive Atmosphäre für die Gebärende zu kreieren, in der sie loslassen und in ihrem Tempo und in ihrer Art und Weise gebären kann.

Doulas begleiten auch Sternchen-Eltern. Sie verfügen über ein großes Netzwerk rund ums Eltern-Werden und Eltern-Sein.

Keine geschützte Berufsbezeichnung

Der Begriff „Doula“ ist nicht geschützt. In Deutschland bezeichnen sich Frauen als „freie Doulas“, die nach eigener Anschauung über die entsprechenden Kompetenzen verfügen, sich jedoch nicht an die Regeln einer übergeordneten Gemeinschaft binden wollen. Der gemeinnützige Verein Doulas in Deutschland wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, die Doulas in der Gesellschaft zu etablieren und deutschlandweit zu verbreiten, sodass jede Frau, die eine Doula engagieren möchte, auch eine bekommt.

Ausbildung zur Doula Geburtsbegleiterin

Melanie Schöne bietet über die Melmic GmbH eine Ausbildung mit anschließender Zertifizierung durch Doulas in Deutschland e.V. an. Zu Beginn der Doula-Ausbildung werden die Teilnehmerinnen für einen Ethik-Code und „Doula-Knigge“ sensibilisiert. Alle damit verbundenen Fragen werden, auch anhand von Fallbeispielen, besprochen.

Die Teilnehmerinnen durchlaufen eine intensive Ausbildungs- und Übungszeit, erfahren doularelevantes Wissen über die Physiologie von Schwangerschaft und Geburt. Sie üben es, sich als geburtserfahrene Vertraute der Eltern ausschließlich auf das Informieren, Unterstützen, Ermutigen und Bestärken zu konzentrieren. Das Selbststudium einer Auswahl an Pflichtlektüre und des Ausbildungsskripts sowie Netzwerken



sind weitere Aufgaben, die während der Ausbildungszeit zu erfüllen sind. Doulas in Ausbildung sind bereits von Beginn an Mitglied bei Doulas in Deutschland e.V. und werden im Kreis der erfahrenen Doulas aufgenommen und unterstützt.

Voraussetzung für die Doula-Ausbildung ist es, geburtserfahren zu sein und ein Mindestalter von 25 Jahren zu haben. Ferner sind körperliche und seelische Belastbarkeit erforderlich sowie die Möglichkeit, eine Rufbereitschaftszeit zuverlässig mit dem eigenen Familien- und Berufsleben vereinbaren zu können.

Zertifizierung über Doulas in Deutschland e.V.

Alle aktiven Mitglieder haben die Aufgabe, sich innerhalb von 2 Jahren zu zertifizieren. Der Verein möchte damit einen hohen einheitlichen Standard repräsentieren und die Qualität der Doula-Arbeit sichern. Die Zertifizierung ähnelt den Standards von DONA International, einer Organisation für Training und Zertifizierung von Doulas weltweit. Innerhalb der Zertifizierung weisen die Doulas ein Praktikum in einem Geburtsvorbereitungskurs nach, begleiten und dokumentieren (anonymisiert) drei Geburtsbegleitungen mit Vor- und Nachtreffen, studieren die Pflichtlektüre und erstellen eine Netzwerkliste von wichtigen regionalen bzw. überregionalen

Beratungs- und Informationsstellen für Eltern.

Frauen ehrenamtlich begleiten

Zertifizierte Doulas des Vereins können auf Antrag alleinstehende Schwangere und finanziell benachteiligte Eltern ehrenamtlich begleiten. So wird sichergestellt, dass auch diejenigen, die sich eine Doula-Begleitung nicht leisten können, in den Genuss einer Doula Geburtsbegleitung kommen und vom Verein finanziell entlastet werden. Die Doula erhält für ihren Einsatz eine ehrenamtliche Aufwandsentschädigung. Auch soziale Institutionen haben Gelder für z.B. alleinstehende Schwangere zur Verfügung gestellt, um die Doulabegleitung zu finanzieren.

Zusammenarbeit aus Sicht der Hebamme

Ulrike Lau-Rollbühler ist Hebamme, Inhaberin der Hebammenpraxis Rundum in Karlsruhe und Referentin in der Ausbildung. Sie sagt über ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Doulas: *„Seit vielen Jahren habe ich Kontakt mit Doulas und früher auch gemeinsam einige Hausgeburten begleitet, bei denen Doulas noch zusätzlich anwesend waren. Die Zusammenarbeit empfinde ich als sehr bereichernd und erlebe engagierte Frauen, die sich mit viel Herzblut für eine einfühlsame Begleitung der Gebärenden einsetzen. Das liegt uns Hebammen natürlich genauso am Herzen und manchmal schmerzt es ein wenig, da auch wir gerne so viel Zeit für die Betreuung der Schwangeren bei der Geburt aufbringen wollen, aber die notwendige Zeit, die für eine wirklich intensive Begleitung nötig ist, uns leider nicht zur Verfügung steht. So wie ich Doulas in der Zusammenarbeit erlebe, sind sie sehr darauf bedacht, nicht in den Kompetenzbereich der Hebammen einzugreifen. An den Ausbildungswochenenden schlägt mir eine geballte Frauenpower entgegen. Es ist mir ein Anliegen und macht mir Freude, sie auf dem Weg ein Stück zu begleiten. Für eine gesunde Geburtskultur sind die Doulas eine wichtige Ergänzung und Unterstützung in unserer Hebammenarbeit. Ein Austausch kann unser beider Engagement nur*

befruchten und ein Miteinander ist daher für uns alle von großer Bedeutung.“

ETHIK-CODE

Aktive Mitglieder des Vereins kennen die Grenzen ihrer Aufgaben und Kompetenzen und unterzeichnen einen Ethik-Code und „Doula-Knigge“, an den sie sich bei ihrer Arbeit mit den Frauen gebunden fühlen:

- Die wichtigste Verantwortung der Doula ist die ihrer Klientin gegenüber. Sie fördert die maximale Selbstbestimmung der Klientin und unterstützt diese.
- Die Doula greift nicht in medizinische Belange ein. Sie achtet die Arbeit der Hebammen und des medizinischen Personals und achtet auf eine gute Kommunikationsbasis zwischen allen Geburtspartnern.
- Die Doula respektiert die Privatsphäre ihrer Klientin (und die von deren Partner) und behandelt alle Informationen, die sie im Zuge ihrer professionellen Leistung erfährt, vertraulich.
- Die Doula wird das allgemeine Wohlergehen von Frauen und ihren Babys und, wann auch immer möglich, das ihrer Familien unterstützen. Die Doula wird ihrer Klientin helfen, bei Bedarf geeignete Hilfsangebote zu finden.
- Im Sinne eines achtsamen und freudvollen Geburtsteams ist auf freundliches Benehmen zu achten und bewusst der Kreis zu öffnen, wenn die Hebamme am Geburtsort eintrifft. Bei einer Hausgeburt entscheidet alleine die Gebärende, wann die Hebamme zu verständigen ist.
- Die Doula lehnt die (Geburts-) Begleitung einer geplanten Alleingeburt ab.
- Schwangere Frauen / Eltern, deren Bedürfnisse den Zuständigkeits- und Kompetenzbereich der Doula überschreiten, verweist diese so schnell wie möglich an entsprechende Stellen.

Vertragliche Regelungen und Kostenübernahme

Damit die Doula und die betreute Frau Rechtssicherheit haben, schließen die dem Verein angeschlossenen Doulas mit jeder Klientin einen Vertrag über die Geburtsbegleitung ab. Dieser beinhaltet allgemein die Aufgaben der Doula und beschreibt, wo ihre Grenzen sind. Er regelt das Honorar und was geschieht, falls die Doula krank wird oder die Klientin sie nicht zur Geburt rufen sollte. Generell ist die Doula Geburtsbegleitung eine reine Privatleistung und das Honorar wird von den Eltern oder von der Schwangeren nahestehenden Personen (z. B. Großeltern) getragen. Inwieweit eine private Krankenkasse dafür teilweise aufkommt, ist von der Frau vorab selbst abzuklären. Die Doula stellt sicher, dass ihr Honorar fair, begründbar, angemessen und im Einklang mit den erbrachten Leistungen zu zahlen ist. Es werden ggf. weitere Zusatzvereinbarungen geschlossen sowie die Regelungen zu Datenschutz und Verschwiegenheitsbefreiung benannt und zur Auswahl gestellt. Somit setzt der Verein auch bei den Formalitäten Maßstäbe.

Kontakt



Melanie Schöne ist Mutter von zwei Kindern bei Karlsruhe, Doula Geburtsbegleiterin, Inhaberin, Veranstalterin und Leiterin der Doula

Aus- und Weiterbildung, Vorsitzende von Doulas in Deutschland e. V., Autorin und Filmemacherin.

E-Mail: Doulas in Deutschland e. V., Melanie Schöne:
schoene@doulas-in-deutschland.de

Internet: Über die Website des Vereins können Interessierte in ihrem Umkreis nach einer Doula suchen und diese direkt kontaktieren:

www.doulas-in-deutschland.de